

(Download pdf ebook) Strand der Ertrunkenen: Kriminalroman (metro)

Strand der Ertrunkenen: Kriminalroman (metro)

Von Domingo Villar

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #153044 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-06Erscheinungsdatum: 2015-11-06File Name: B017T99AJ6 | File size: 76.Mb

Von Domingo Villar : Strand der Ertrunkenen: Kriminalroman (metro) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Strand der Ertrunkenen: Kriminalroman (metro):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller Krimi!Von Dr. Michael VoglerEs ist eine groe Leistung, wie der Autor den Lokalkolorit einfngt und seine Geschichte in die den Kommissar umgebenden Beziehungen hngt. Insbesondere die kulturelle Eigenheit der Galizier Fragen nie

direkt, sondern immer nur mit einer Gegenfrage zu beantworten, ist wunderbar eingefangen. Ihm gegenüber steht sein Assistent aus Aragon, also aus dem spanischen Inland, mit einer vollkommen anderen Mentalität: direkt, ohne Umschweife und ohne Sinn für Gegenfragen. Die versteht er garnicht! (Es ist ein bisschen so, wie der kulturelle Unterschied zwischen (Nord-)Deutschen und (Ost-)Österreichern: die ersten sind immer direkt und sprechen in kurzen Indikativ-Sätzen; die anderen stapeln geradezu verschachtelte Konjunktive ineinander.) Der Roman entwickelt sich entlang eines Gemäldes der den Kommissar umgebenden Beziehungen und ist immer wieder überraschend - bis zum Schluss. SEHR Lesenswert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebensfroher Krimi Von Buchrezensent aus-erlesen Fortsetzungen bergen immer die Gefahr in sich, dass sie an den Vorgänger nicht herankommen. Wenn zu dem auch noch der Vorgänger (in Domingo Villars Fall, sogar der Erstling) preisgekrönt wurde, lastet ein enormer Druck auf dem Autor, und die Erwartungen des Lesers sind sehr hoch angesetzt. Um es vorwegzunehmen: Pessimisten können beruhigt zum zweiten Fall von Leo Caldas aus Vigo im nordspanischen Galicien greifen! Der Roman beginnt traurig mit einem Besuch im Krankenhaus. Vater und Sohn Caldas, beide aus unterschiedlichen Gründen alleinstehend, besuchen Alberto, den Bruder von Inspektor Caldas Vater. Sieht nicht gut aus. Grund und Zeit genug für Domingo Villar dem Leser ein wenig aus dem Leben des Inspektors zu erzählen. Ein bisschen Zeit miteinander verbringen, für einander da sein. Das geht nur so lange gut bis sich Caldas Assistent Rafael Estvez meldet. Die Arbeit ruft im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Leiche wurde angespült. Die Hände mit Kabelbindern verschnürt. Ertrunken. Sieht nach Selbstmord aus viel Fischer bringen sich in dieser Ecke Spaniens auf diese Weise ums Leben. Doch die aufgeplatzten Adern im Gesicht des Toten lassen Leo Caldas an der Selbstmordtheorie zweifeln. Abwechslung bringt nur die Radiosendung, die Leo Caldas zu einem Lokalstar werden lässt. Wo immer er auftaucht privat oder in beruflicher Mission wird er erkannt. Die Leute mögen ihn, ein unschätzbare Vorteil gegenüber seinem Assistenten, der aus der Hauptstadt in die Provinz versetzt wurde. Leo Caldas vertrauen die Leute. Der Tod des Fischers, Justo Castilo, genannt der Blonde gibt Leo Caldas immer noch Rätsel auf. Doch es gibt eine heiße Spur. Kurz vor Weihnachten des Jahres 1996 heuerte der Fischer zusammen mit zwei engen Kollegen auf einem Kutter an. Das Schiff sank und begrub mit sich auch den Kapitän. Der wiederum soll wiederauferstanden sein. Caldas ist jedoch zu sehr Realist, um an Wiederauferstehung und Ähnliches zu glauben. Zumal es keinen Beweis vielleicht ein paar Zweifel gibt, dass der Kapitän noch am Leben sein könnte Das Leben am Meer, die Eigenheiten der Menschen und eine gehörige Portion Lokalkolorit sind die Zutaten für einen echten Regionalkrimi. Jetzt kommt es auf den Koch an. Domingo Villar geht zu den Sternchen. Mit viel Gefühl zaubert ein Men auf den Lesetisch, das jedem mundet. Kein Nachsalzen (mit Meersalz, natürlich) oder nach Pfeffer fragen. Der Strand der Ertrunkenen ist ein meisterhaftes Men mit historischem Entree, stützigem Hauptgang und einem Dessert, das einem den Lesegenuss niemals vergessen lässt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Solider spanischer Regionalkrimi Von Gromperekaefer Die Leiche eines Fischers wird in Galicien an der Küste angeschwemmt. Was wie ein Selbstmord aussehen soll, stellt die Polizei vor ein Rätsel. Erst nachdem man längere Zeit im Dunkeln tappt, kommen erst im späteren Verlauf des Krimis weitere Indizien hinzu, die auch in vergangene Zeiten reichen. Das Umfeld des Ermordeten blickt sich in Schweigen. Die Spannung baut sich so ganz langsam auf, trotzdem verfließt das Buch nicht in Langeweile. Die Lösung des Falls wird so bis zum Ende herausgezogen, wobei der Leser immer wieder Umschwünge erfährt, wodurch die Spannung bis zum Schluss erhalten bleibt. Neben der Handlung des Krimis bekommt der Leser Einblicke in das Leben der Fischer in dieser Region sowie die Mentalität der Galicier und deren Lebensgewohnheiten. Um einen musikalischen Vergleich zu ziehen würde ich das Buch mit Ravels Bolero vergleichen, welcher ebenfalls erst nach einer längeren Anlaufzeit in Schwung kommt. Insgesamt ein solider Roman, welcher bei einer gewissen natürlichen Einfachheit bleibt, und keine Ungereimtheiten wie in manchen anderen Krimis präsentiert. Zudem wird der Leser nicht mit Unmengen diverser Personen konfrontiert.

Kurzbeschreibung Die Leiche eines Fischers wird an die galicische Küste geschwemmt. Seine Hände sind mit einer Plastikfessel zusammengebunden, was auf einen Freitod nach alter Seemannsart schließen lässt. Inspektor Leo Caldas zweifelt an der Selbstmordtheorie und holt sich im Heimatort des ertrunkenen Fischers unter den abergläubischen Dörflern um. Der Geist eines verstorbenen Kapitäns soll umgehen und an dem Fischer Rache genommen haben. Doch Caldas gibt wenig auf derlei Seemannsgarn. Bei seinen Ermittlungen stößt er auf unheimliche Details aus der Vergangenheit des Fischers, die diesem zum Verhängnis geworden sind. Psychologisch ausgefeilt und atmosphärisch dicht, beweist Strand der Ertrunkenen, dass Domingo Villar in der Ersten Liga der spanischen Kriminalliteratur spielt. **Kurzbeschreibung** Die Leiche eines Fischers wird an die galicische Küste geschwemmt. Seine Hände sind mit einer Plastikfessel zusammengebunden, was auf einen Freitod nach alter Seemannsart schließen lässt. Inspektor Leo Caldas zweifelt an der Selbstmordtheorie und holt sich im Heimatort des ertrunkenen Fischers unter den abergläubischen Dörflern um. Der Geist eines verstorbenen Kapitäns soll umgehen und an dem Fischer Rache genommen haben. Doch Caldas gibt wenig auf derlei Seemannsgarn. Bei seinen Ermittlungen stößt er auf unheimliche Details aus der Vergangenheit des Fischers, die diesem zum Verhängnis geworden sind. Psychologisch ausgefeilt und atmosphärisch

dicht, beweist Strand der Ertrunkenen, dass Domingo Villar in der Ersten Liga der spanischen Kriminalliteratur spielt.ber den Autor und weitere MitwirkendeDomingo Villar, 1971 in Vigo geboren, lebt als galicischer Emigrant in Madrid. Sein Krimidebt Wasserblaue Augen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet und avancierte zum meistverkauften Roman in Galicien.